

Berliner Netzwerk zur Integration von Haftentlassenen: Erfahrungen aus fünf Jahren Netzwerkarbeit

Fachtagung „Netzwerke als
Erfolgsfaktoren der Integration“ am 04.
und 05. September 2014 in Wiesbaden

2009-2011: Projekte **Oasis** (Männervollzug) & **Passage** (Frauen- und Jugendvollzug)



2009: Startphase

- Bestandsaufnahmen: **existierende Netzwerkstrukturen**
- Bedarfserhebungen: **Aufbau- und Erweiterungsbedarf**

Ergebnisse: IST-ZUSTAND

- Existenz punktueller Netzwerke, zumeist auf individueller Ebene
- Anstalten agieren isoliert voneinander
- Fehlende Koordination
- Mehrfachbetreuung der Inhaftierten
- Tradierte „Feindschaften“
- Fehlendes Wissen über vorhandene Angebote

Ergebnisse: VERNETZUNGSBEDARF

- Integrierter Ansatz (Vernetzung der bestehenden Angebote)
- Etablierung themenspezifischer Gremien
- Einbeziehung interne + externe Perspektive
- Anstaltsübergreifende Vernetzung
- Koordination

Netzwerk Phase 1: 2010-2011 → Entwicklungsphase

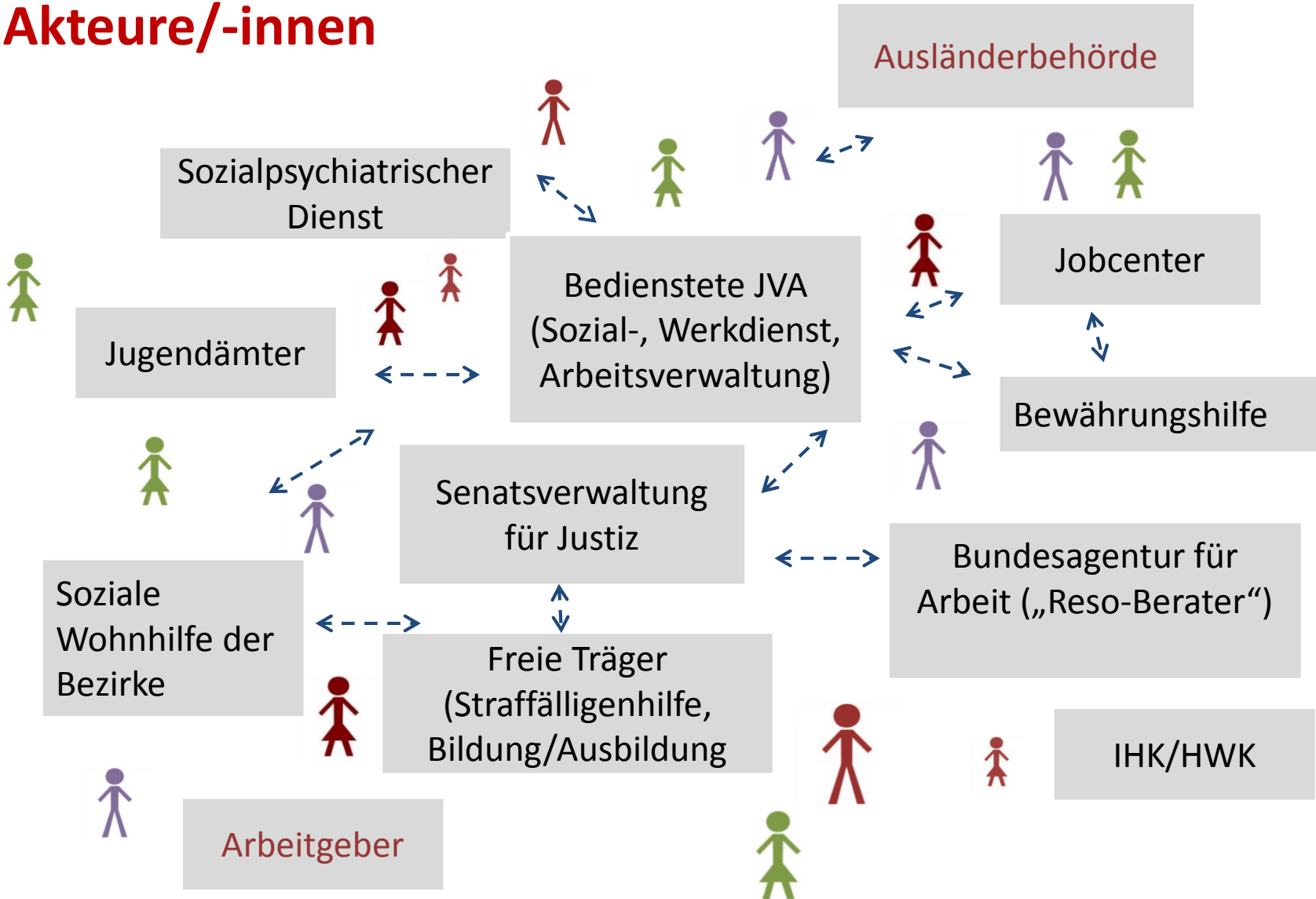
Identifikation relevanter Themenfelder („Pathways“)

1. Arbeit und Qualifizierung
2. Finanzen/Schulden
3. Wohnraumerhalt und –beschaffung
4. Kinder & Familie / soziale Netzwerke
5. Integration und Migration
6. Gesundheit / Sucht / Drogen
7. Denken, Verhalten, Einstellungen

Netzwerk Phase 1: 2010-2011 → Entwicklungsphase

- Etablierung themenspezifischer regelmäßiger Arbeitskreise
- Organisation von Fachveranstaltungen
- Informationstransfer
 - In die beteiligten Institutionen
 - Auf die Ebene der Entscheidungsträger

Akteure/-innen



Stand nach 2 Jahren:

*„Aus dem Vollzug heraus
sind zwar Netzwerke
entstanden, diese
müssten aber erweitert
und verstärkt werden.“*

*„Wir müssen nach
neuen Wegen für
die Verbreitung
von Informationen
suchen“*

*„Das
Netzwerk
müsste für
alle präserter
sein.“*

*„Im Moment lastet
die Netzwerkarbeit
nur auf wenigen
Schultern.“*

Schlussfolgerungen für die Weiterarbeit ab 2012

- Pflege und Ausbau der etablierten Netzwerkstrukturen
- Bereitstellung von Ressourcen
 - Der beteiligten MA vollzugsintern und –extern
 - Für die Netzwerkkoordination
- Sichtbarmachen nach innen und außen

Netzwerk Phase 2: 2012-2014 → Stabilisierung im Rahmen der Projekte „Transit“ und „Passage+“

- Weiterführung Arbeitskreise
- Neue Kooperationspartner/innen vollzugsintern und -extern
- Informationsveranstaltungen, Publikationen
- Bearbeitung neuer Themenfelder
- Verfestigung der geschaffenen Strukturen (Nachhaltigkeit)

Arbeitsweise des Netzwerkes

1. Praxisebene:

- fachlicher Austausch in verschiedenen themenbezogenen Arbeitsgremien unter Einbeziehung Vollzug + Externe
- Diskussion und Weiterentwicklung vorhandener Modelle und Instrumente des Übergangsmanagements

2. Strukturelle Ebene:

- Formulierung konkreter Empfehlungen zur verbesserten sozialen und arbeitsmarktlichen Integration von (ehemals) inhaftierten Menschen
- Kommunikation der Empfehlungen an relevante Entscheidungsträger

Erfahrungen der Beteiligten

„Vorher wusste man nichts voneinander und blieb distanziert. Nun hat das Jobcenter ein Gesicht bekommen und damit wuchs auch das gegenseitige Verständnis.“

„Durch die Zusammenarbeit und Vernetzung konnte eine höhere Qualität der eigenen Arbeit erreicht werden.“

„Nicht nur der Blick nach draußen sondern auch der Blick nach innen wurde im Hinblick auf Qualitätsstandards geschärft.“

„Hier haben beide Seiten bisher sorgsam ihr jeweiliges Feindbild gepflegt... Netzwerke können aber erst dann funktionieren, wenn man sich kennt.“

Fazit nach 5 Jahren „Berliner Netzwerk zur Integration von Haftentlassenen“:

- Netzwerkstrukturen wurden geschaffen, gefestigt und erweitert
- Bekanntheitsgrad ist gestiegen
- Nachhaltiger Bestand der geschaffenen Strukturen ist noch **nicht** gesichert

Voraussetzungen für die Fortführung

- Politischer Wille und Unterstützung
- Fördern und Einfordern von Netzwerkarbeit als Führungsaufgabe
- Bereitstellung von Ressourcen (basierend auf realistischer Einschätzung des Bedarfs)
- Öffentlichkeitsarbeit / Transparenz
- Sichtbarmachen des Mehrwerts für alle Beteiligten

Nachhaltige Verstetigung des Netzwerks:

- Koordination der Netzwerkaktivitäten:
 - Justizintern?
 - Top-down?
 - Extern?
- Finanzierung:
 - Zuwendungsmittel?
 - Stelle?
 - Projekt?
- Kooperationen:
 - Institutionalisiert (Vereinbarungen)?
 - Informell?
- Netzwerkkoordinatoren:
 - in allen Haftanstalten?
 - anstaltsübergreifend?